

Heimat MIL

ZEITSCHRIFT DER GESCHICHTSVEREINE IM
LANDKREIS MILTENBERG

2018



Vereinsrundschau
Jubiläen im Landkreis

Jugend und Heimat
Tag des offenen Denkmals

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Vorwort des Kreisheimatpflegers | 3 |
| Hinweise in eigener Sache | 4 |
| Vereine stellen sich vor | 5 |
| Jugend und Heimat | 12 |
| Vereine stellen sich vor | 14 |
| 2018 – Jubiläen im Landkreis | 22 |
| Tag des offenen Denkmals 2018 | 24 |

Impressum

Herausgeber:
Kreisheimatpfleger im Landkreis Miltenberg,
Bernhard Springer und Eric Erfurth

Redaktion:
Bernhard Springer

Texte und Bilder:
Autoren, Fotografen und Vereine

Satz und Layout:
Eric Erfurth

Copyright:
© Autoren, Fotografen, Vereine und Gestalter
Amorbach und Obernburg 2018

Bild Umschlag Vorderseite: Obernburger Römersommer 2017
Manfred Huther, Förderkreis Mainlimes-Museum

Vorwort des Kreisheimatpflegers

**Liebe Vertreter und Mitglieder der Heimat-,
Geschichts- und Kulturvereine im Landkreis
Miltenberg!**



im letzten Jahr wagten wir erstmals den Versuch, die Aktivitäten der landkreisweiten Heimatvereine in der Zeitschrift *Heimat MIL* zu dokumentieren. Ziel war nicht nur, einen Überblick über das vielfältige Wirken der Vereine zu präsentieren, sondern auch eine Ideenbörse zu schaffen, aus welcher Anregungen und Beispiele für die Vereinsarbeit geholt werden können.

Rückblick auf Premiere

Die erste Ausgabe von *Heimat MIL* fand – übrigens nicht nur bei Mitgliedern beziehungsweise Vertretern von Heimatvereinen – einen sehr guten Anklang, so dass wir auch 2018 dieses Heft wieder in Angriff genommen haben. Dank zahlreicher Beiträge aus den Vereinen bietet das Heft auch dieses Jahr wiederum einen schönen und informativen Überblick über die Tätigkeiten vieler Gruppierungen, die im Landkreis Miltenberg im Bereich der Heimatpflege und Geschichtsforschung wirken.

Rubriken »Jugend und Heimat« sowie »Jubiläen im Landkreis«

Wie in der Premiere des Heftes soll auch in dieser Ausgabe dem Aspekt »Jugend und Heimat« breiten Raum geboten werden. Die Jugendarbeit ist zwar das Fundament für das Weiterbestehen unserer Vereine, bereitet aber vielerorts den Verantwortlichen Kopfzerbrechen. Vielleicht können die Anregungen hierbei Hilfestellung sein.

Auch einige aktuelle Ortsjubiläen und Gedenktage sowie Hinweise und Vorschläge für die Durchführung des Tages des offenen Denkmals sind wiederum im Heft zu finden.

In eigener Sache

Besonders danken möchte ich meinem neuen Kreisheimatpfleger-Kollegen Eric Erfurth, der wie schon im letzten Jahr auch diesmal das Entstehen der Zeitschrift maßgeblich unterstützt hat.

Die Herstellung und Drucklegung dieser Ausgabe des Heftes bestreiten wir aus privaten Mitteln. Es wird sich zeigen, ob wir unter diesen Voraussetzungen die Edition von *Heimat MIL* aufrechterhalten können oder ob man eventuell andere Wege sucht, die Inhalte zu präsentieren.

Ihnen allen, die Sie sich als Verantwortliche oder Mitglieder in vielfältiger Weise für den Heimatgedanken engagieren, gilt mein herzlicher Dank.

Für das Vereinsjahr 2018 wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg und Freude an der Arbeit.

Bernhard Springer
Kreisheimatpfleger

Hinweise in eigener Sache

Wer kann alte Schriften lesen?

Wer in der Geschichte forscht, kommt um das Lesen und Transkribieren alter Handschriften nicht herum. Die deutsche Kurrentschrift, in der die meisten handschriftlichen Texte seit etwa dem 17. Jahrhundert geschrieben wurden, ist dabei vielen Lokalhistorikern gut vertraut. In jedem Geschichtsverein gibt es sicher etliche Mitglieder, die diese Schrift lesen können. Ungleich schwieriger ist der Umgang mit älteren Urkunden, die in gotischen Schriften geschrieben sind.

Schön wäre es, wenn wir hierfür ein landkreisweites Hilfenetzwerk entwickeln könnten und einige Geschichtsforscher fänden, die bei Fragen oder Problemen für Ratschläge oder Hilfestellungen zur Verfügung stünden. Gibt es in Ihrem Verein Mitglieder, die solche Schriften transkribieren können und anderen Forschenden dabei helfen würden?

Falls ja, bitte melden bei Bernhard Springer:
springer-amorbach@t-online.de.

Landkreisbibliothek

In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Miltenberg wird derzeit eine Landkreisbibliothek eingerichtet. Ziel hierbei ist es, möglichst viele Geschichts- und Heimatbücher zusammenzutragen und öffentlich zugänglich zu machen. Daher meine Bitte: Falls Sie zum Beispiel aus Nachlässen, dem Vereinsarchiv oder aus privaten Sammlungen solche Bücher oder Schriften abgeben können, stellen Sie diese bitte dem Medienzentrum zur Verfügung. Dort werden die Publikationen katalogisiert und stehen dann zur Einsicht und Ausleihe zur Verfügung. Eine große Hilfe für das Medienzentrum ist

es, wenn zu den Büchern eine knappe Inhaltsangabe sowie einige sinnvolle Schlagwörter mitgeteilt werden.

Kontakt: Medienzentrum Landkreis Miltenberg, Leiter: Egon Galmbacher, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg (Landratsamt, UG)

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, in den Schulferien geschlossen.

Telefon: 0 93 71 / 50 14 60, E-Mail: medienzentrum@lra-mil.de

Neuer Kreisheimatpfleger

Seit dem 1. Juni 2017 ist Eric Erfurth vom Kreistag des Landkreises Miltenberg zum Kreisheimatpfleger bestellt. Erfurth, geboren 1961, ist für die Bereiche Museum und Archäologie zuständig. Der in Obernburg aufgewachsene Verleger ist Gründungsvorsitzender des dortigen Förderkreises Mainlimes-Museum. Das Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Geschichte an der Ludwig-Maximilian-Universität in München schloss er mit Magister Artium ab. Erfurth will die Museumslandschaft des Landkreises Miltenberg pflegen, aber auch auf den Feldern Zeitgeschichte und Alltagskultur Akzente setzen.

Heimat- und Geschichtsverein Amorbach

Blasmusik und Alphornklänge – Jubiläumsfest

»10 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Amorbach«

»Warum feiert ihr so ein Fest nicht jedes Jahr?«

Diese Frage wurde mehrfach von begeisterten Besuchern gestellt, als die letzten Töne der Mömlinger Alphornbläser das Jubiläumsfest des Amorbacher Heimat- und Geschichtsvereins beendet hatten. Bei herrlicher Herbstsonne konnte der Verein im September am Templerhaus sein zehnjähriges Bestehen feiern.

Schon zum Frühschoppen strömten die Gäste in Scharen. Die Musikkapelle Reichartshausen-Neudorf bot hierzu die optimale Unterhaltung. Unverfälschte bayerisch-böhmische Blasmusik unter freiem Himmel begeisterte die Zuhörer und ließ die Herzen höher schlagen.

Nach der Siegerehrung des Kinder-Malwettbewerbs »So schön ist meine Heimat« am frühen Nachmittag gab der Amorbacher 3Klang traditionelle Volkslieder zum Besten. Musikalisch beendete die Familie Berninger aus Mömlingen das Fest mit ihren Alphörnern, die in unserer Region keine Fremdkörper sind, sondern eine jahrhundertealte Tradition haben, und sorgte bei manchem Gast für Gänsehaut.

Kulinarisch wurden die Besucher mit regionalen Spezialitäten verwöhnt – zumindest so lange der eigentlich gar nicht so kleine Vorrat reichte. Auch Wissensdurst konnte gestillt werden: Bei insgesamt sechs Führungen zum Tag des offenen Denkmals folgten rund 250 Besucher den Ausführungen zum Templerhaus, dem Jordansbad oder zur Stadt. Die kleinen Gäste wurden mit historischen Kinderspielen unterhalten.

Einig waren sich schließlich alle: Ein so schönes Fest in dieser wunderschönen historischen Ambiente war eine würdige Geburtstagsfeier für den agilen Verein.

So schön ist meine Heimat!

Großen Anklang fand der vom Heimat- und Geschichtsverein Amorbach veranstaltete Malwettbewerb, bei dem Kinder der Region Amorbach ihre Ideen zum Thema »So schön ist meine Heimat« umsetzen konnten.

Die Jury war über die Vielfalt der Motive erstaunt und erfreut. Neben markanten Gebäuden und Sehenswürdigkeiten waren für die Nachwuchskünstler auch unspektakuläre Motive, Sportplätze, das Schwimmbad oder einfach die schöne Natur malenswert.

Aus den weit über 100 eingereichten Arbeiten wurden in drei Altersgruppen die Sieger ausgewählt. Diese erhielten im Rahmen des Jubiläumsfestes »10 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Amorbach« aus den Händen des Vorsitzenden Bernhard Springer eine liebevoll



Es war ein schönes Fest! »10 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Amorbach« am Templerhaus.

Heimat- und Geschichtsverein Amorbach .

Mitglieder: 248
Vorsitzender: Bernhard Springer

Tätigkeitsschwerpunkte:
Geschichtsforschung
Buchveröffentlichungen
Restaurierungen/Verschönerungsmaßnahmen
Archäologische Grabungen (Gottshardsberg)
Vorträge, Veranstaltungen, Fahrten

Homepage:
www.hgv-amorbach.de

Die stolzen Sieger des Malwettbewerbs beim Fest des Amorbacher Heimat- und Geschichtsvereins.



gestaltete Urkunde sowie Gutscheine für Schwimmbadbesuche, Pizza, Eis oder Bücher.

Heimat- und Geschichtsverein Bürgstadt

Vortrag von Otto Reichert über die Staufer

Vor rund 90 Zuhörern referierte Otto Reichert im März 2017 zum Thema: »Auf den Spuren der Staufer«. Reichert schilderte die auf den Tod von Kaiser Heinrich V. folgende Beendigung der Herrschaft der Salier und die Entwicklung des Aufstiegs der Staufer im südlichen heutigen Deutschland und im benachbarten Ausland. Besonders aufschlussreich waren die Ausführungen Reicherts zu der Erkenntnis, dass die heutige Burgendichte in unserer Region im Wesentlichen auf die Stauferzeit zurückzuführen ist.

Vereinsausflug nach Bad Wimpfen und Kloster Schöntal

50 Mitglieder nahmen das Angebot des HGV Bürgstadt wahr und besuchten im Mai die ehemalige Stauferpfalz Bad Wimpfen. Der Ausflug war thematisch mit dem Vortrag von Otto Reichert über die Staufer verbunden. Auf dem Rückweg besuchten wir das alte Kloster Schöntal, das 1153 als Filialkloster von Maulbronn gegründet wurde. Insgesamt war es wieder ein gelungener und geschichtsträchtiger Ausflug des Heimat- und Geschichtsvereins Bürgstadt.

Museumsnacht in Bürgstadt

Wie bei vielen anderen Museen ist auch in Bürgstadt das Problem der zu geringen Besucherzahlen vorhanden. Lange hat der Heimat- und Geschichtsverein überlegt, wie man das ändern kann. Die Idee, eine Museumsnacht zu veranstalten, war geboren. Am 1. Juli 2017 wurde dies erstmals organisiert.

Die Gäste wurden mit Speisen und Getränken bewirtet, wobei die Bürgstädter Winzer eine Frühburgunder-Weinprobe offerierten. Im Museum spielte die Blaskapelle »Fränkische Rebläuse« in kleinen Grup-

pen auf, wobei eine Ausstellung mit alten Kindergartenbildern, Schulbildern und von Klassentreffen viele Besucher an ihre Jugendjahre erinnerte. Darüber hinaus wurden Kurzvorträge, wie zum Beispiel zur Frühgeschichte geboten. Aber auch Heimatvertriebene des Zweiten Weltkrieges erzählten ihre Geschichte.

In separaten Räumen wurden Filme zu Bürgstadt gezeigt, etwa vom »Märts-gassenfest 1975« oder zu einem Theaterstück von 1992. Zuletzt wurde die Geschichte vom Michelswasser 1732 anschaulich am Brunnen des Bürgerzentrums erklärt.

Die Museumsnacht war ein voller Erfolg. Mit einem Glas Wein konnten die Besucher ganz entspannt das Museum erkunden und bekamen auch viele Erläuterungen zu den ausgestellten Exponaten.



Bürgstädter Museumsnacht – Ausflug in die Frühgeschichte

Kurzausflug zur Gamburg

Im Rahmen des traditionellen Herbstausfluges des HGV besuchten wir mit rund 40 Mitgliedern im Oktober die Gamburg. Burgherr Baron Hans-Georg von Mallinckrodt erklärte in einer sehr informativen und kurzweiligen Führung die Burggeschichte und erläuterte historisch interessante Sehenswürdigkeiten. Die Gamburg, die Mitte des 12. Jahrhunderts als Grenzbefestigung des Mainzer Erzstifts erbaut wurde, ist heute eine der ältesten, seit 1546 durchgängig von Adelsfamilien bewohnte Burg. Seit 2001 ist die Gamburg als Nationaldenkmal gelistet und gilt als Kulturerbe von europäischem Rang.

Vortrag von Pfarrer Jan Kölbel über die Templer

Rund 100 Zuhörer waren am 26. November 2017 der Einladung des Heimat- und Geschichtsvereins Bürgstadt in das Foyer der Mittelmühle gefolgt, um interessante Aufschlüsse zu dem Thema »Die Templer – Mythos und Wahrheit« zu erhalten. Mit Pfarrer Jan Kölbel stand dem Verein ein exzellenter Redner und Kenner dieser Thematik zur Verfügung, der in kurzweiliger Weise die Geschichte des Templerordens im Mittelalter umriss. Die bis zu

15 000 Ordensmitglieder erfüllten nicht nur Aufgaben des Militärhandwerkes, sondern entwickelten ab dem 13. Jahrhundert auf Grund der Einnahmen aus den rund 9000 in Europa verteilten Komtureien auch wirtschafts- und finanzpolitische Fähigkeiten. Am 14. September 1307 fertigte Philipp IV. von Frankreich einen Haftbefehl aus, der ausnahmslos alle Templer erfasste und in einer einmaligen Nacht- und Nebelaktion wurden europaweit annähernd 15 000 Templer gleichzeitig am Freitag, den 13. Oktober 1307 verhaftet und eingekerkert.



Bürgstädter Museumsnacht – Ausflug in die Jugendzeit

Heimat- und Geschichtsverein Bürgstadt

Mitglieder: 186
Vorsitzender: Bernhard Stolz

Tätigkeitsschwerpunkte:
Dokumentationen über die Vergangenheit
Vorträge und Exkursionen
Erhaltung von Denkmälern in Bürgstadt
Einrichtung, Pflege und Belegung des Museums

Homepage:
www.hgv-buergstadt.de
Telefon: 0 93 71 / 73 30
E-Mail: info@hgv-buergstadt.de

Öffnungszeiten des Museums:
Sonntags 14–18 Uhr
Anmeldung von Sonderführungen,
Telefon: 0 93 71 / 97 38 29 (Gemeinde Bürgstadt)

Burgfreunde Kollenburg

Kollenburg bei Collenberg am Main

Burgfreunde Kollenburg

Mitglieder: 65
Vorsitzender: Ludwig-Andreas Riedel

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erkundung zur Historie der Kollenburg auch im Kontext zu Nachbarburgen im unteren Maintal
Erforschung der ehemaligen örtlichen Adelsfamilien
Pflegetmaßnahmen an der Burg ruine
Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten bei der Sanierung der Burgruine
Jährlich geführte Besuchertermine
Gesellschaftlicher Event immer am letzten Juli-Wochenende
Informationsschriften / Newsletter
»Burgfreunde Kollenburg e. V.«,
Herold »Burglandschaft e. V.«

Homepage/Kontakt:
www.Burgfreunde-Kollenburg.de
oder www.Kollenburg-Main.de



Ausflug nach Bödighheim zu der noch heute lebenden Linie derer »Rüdt von Collenberg«

Am 1. April 2017 – das ist kein Aprilscherz – machten sich 28 Burgfreunde, darunter auch einige Gäste, um 9 Uhr früh mit dem Bus auf den Weg nach Bödighheim, um dort das Schloss der »Rüdt von Collenberg« zu besuchen.

Dazu hatte der Gutsverwalter Jens Krause-Harder eingeladen. Er empfing uns mit seiner Gattin schon an der Toreinfahrt des Schlosses und erzählte uns sehr viel interessante Dinge über die Geschichte der Adelsfamilie »Rüdt von Collenberg«, über die Burg und die Schlossgebäude nebst Parkanlage und Ökonomiegebäude. Das Schloss und die Burg Bödighheim werden heute noch von der Familie Rüdt von Collenberg zu Bödighheim bewohnt.



Ritter »Jürgen von Wallstadt«

Ferienspiele 2017 Südspessart

Im Rahmen der Ferienspiele 2017 Südspessart bereiteten sich 26 Kinder und der Ritter »Jürgen von Wallstadt« (Dr. Jürgen Jung) auf die Eroberung der Kollenburg vor. Das Auftreten eines Ritters im historischen Gewand ließ Bilder und Vorstellungen von der ursprünglichen Nutzung der Burg entstehen.

Verkehrssicherung der Kollenburg

Die Verkehrssicherung der Kollenburg war Anlass für umfassende Aktivitäten des Vereins, was zum einen die Planung, zum anderen aber auch die tatkräftige Durchführung anging. Zur Erhaltung des Bauwerks wird noch viel Engagement nötig sein.

Heimat- und Geschichtsverein Dorfprozelten

Vereinsjubiläum 2017

Der Heimat und Geschichtsverein Dorfprozelten feierte 2017 sein 30-jähriges Bestehen am Herbstmarkt mit einer Ausstellung im Pfarrheim, bei der die Gründung und Entwicklung des Vereines nachvollzogen wurde. Passend dazu war das Museum am Bahnhof mit seiner Steinhauerwerkstatt geöffnet und ein Steinbildhauermeister zeigte dort die Bearbeitung des Sandsteins früher und heute. Dieses Thema beschäftigt den Verein immer wieder, denn in der Vergangenheit arbeiteten viele »Prözler« in den hiesigen Steinbrüchen und manche davon brachten es auch zu beachtlichem Wohlstand. Auch dazu gab es bereits die Ausstellung, »Steinhauer – vom Stabüumber zum Stabaron«; zudem wurden auf dem Bahnhof eine Bergbremsbahn und mehrere Sandsteingrabsteine aufgestellt.



Steinhauerwerkstatt im Dorfprozelten Heimatmuseum

Krippen, Küfer, Hergottschnitzer – Ausstellungen des Vereins

Dass die verarbeiteten Sandsteine dann auch transportiert werden mussten, ist sicher ein Grund dafür, warum Dorfprozelten einst der größte Binnenschifferort Deutschlands war. Auch diesem für Dorfprozelten ehemals wichtigen und heute nicht mehr so bedeutsamen Berufszweig versucht der Verein Rechnung zu tragen, indem er im ehemaligen Waschhäuschen eine Dauerausstellung zum Thema »Schiffahrt« und allem, was damit zusammenhängt, unterhält.

In der Vergangenheit gab es weitere Ausstellungen zu den örtlichen Themen Main-Wein-Stein, Krippen, Hochzeit, Relikte der Kollenburg, Vereine im Wandel der Zeit, Schaffen der Schiestl-Brüder, Gedenken an die gefallenen Soldaten mit Übergabe eines Buches aller Gefallenen des Zweiten Weltkriegs an die Gemeinde und 100 Jahre Eisenbahn. Außer den erwähnten Steinhauern und Binnenschiffern waren auch andere Themen berufsbezogen wie zum Beispiel Ausstellungen über Küfer, Herrgottschnitzer, Hutmacher (mit Modenschau), Schneider (»Kleider machen Leute«), Schreiner, Friseur, Schmied und örtliche Kaufleute.

Hauptgebäude für die heimatgeschichtlichen Ausstellungen ist das ausgediente Bahnhofsgebäude, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde und vom Verein aufwendig renoviert wurde. Darin sind außer der genannten Steinhauer-



Ehemaliger Dorfprozelten Tante-Emma-Laden

Heimat- und Geschichtsverein Dorfprozelten

Mitglieder: 144
Vorsitzende: Wolfgang Heim und
Karl-Heinz Neubeck

Tätigkeitsschwerpunkte:
Heimatmuseum
Ausstellungen
Buchveröffentlichungen

Homepage:
www.heimat-geschichtsverein-dorfprozelten.de
Kontakt:
info@heimat-geschichtsverein-dorfprozelten.de

werkstatt eine Schusterwerkstatt und aktuell zusätzlich ein alter Kaufmannsladen zu besichtigen. An besonderen Museumstagen werden auch noch das Waschhäuschen mit dem Schiffermuseum, die letztes Jahr dem Verein überlassene und am Tag des offenen Denkmals wiederbelebte alte Dornbusch-Schmiede, die Kaffeekannensammlung von Irma Geis und das Fischermuseum von Herbert Brand mit einbezogen. Dazu können auf Wunsch auch außerhalb der Museumstage Führungen für Gruppen organisiert werden.

Buchveröffentlichungen

In Zusammenarbeit mit vielen Autoren wurden vom langjährigen Vereinsvorsitzenden Georg Veh mit Hilfe des Vereines 1995, 1998 und 2002 drei Bücher über Dorfprozelten geschrieben, die bei den Ausstellungen, aber auch über die Homepage direkt erhältlich sind:
– »Dorfprozelten – ein Dorf im Wandel seiner 1000-jährigen Geschichte. Band I und II.«
– »Dorfprozelten – Schüler, Schulmeister, Schulhäuser 1600 bis 1998.«

Heimat- und Museumsverein Elsenfeld



Treffen von Kelten aus Condé-en-Normandie und Elsenfeld am Untermain

Zum Verein

Der Heimat- und Museumsverein Elsenfeld erstreckt sich mit seiner Arbeit auf Elsenfeld sowie die Ortsteile Rück, Schippach und Eichelsbach. Aus dem reichhaltigen Programm seien beispielhaft drei Aktionen des vergangenen Jahres 2017 vorgestellt.

Besuch der 50-köpfigen Delegation aus der französischen Partnergemeinde Condé-en-Normandie

Dieser Besuch einer 50-köpfigen Delegation aus unserer französischen Partnergemeinde Condé-en-Normandie war ein weiteres Highlight 2017 – mehr als die Hälfte der Gäste waren

dabei Kinder und Jugendliche. Unser Verein brachte sich mit seiner Keltengruppe trefflich ein, die die Gäste gewandet vor der Museums-scheune begrüßte und bestens durch Tanz, Vortrag, Stockbrot-Backen und Bogenschießen unterhielt. Zu unserer Überraschung kamen viele Erwachsene aus Condé selbst als Gallier – so nannte Julius Caesar die Kelten – gewandet, so dass man bestgelaunt bei Musik, Speis und Trank an alte stammesgeschichtliche Verwandtschaft anknüpfen konnte, ganz im Geiste eines zusammenwachsenden Europas.

Mit dem Fallensteller unterwegs

12 Kinder wollten erfahren, wie unsere Vorfahren vor Jahrtausenden gejagt haben, wie Tiere früher mit Fallen gefangen wurden und welche

Geschichten es vom berühmtesten Wilderer des Spessarts gibt. Gemeinsam brach man am Heimatmuseum auf und zog zur Jagdhütte am Waldrand, wo die Gruppe vom Jagdpächter willkommen geheißen wurde. Die Kinder konnten die von uns mitgebrachten Fallen ausprobieren und alle Fragen zur Jagd stellen. Zum Abschluss gab es Geschichten vom Wilderer bei Lagerfeuer, Apfelsaft und Würstchen. Nach dem Rückmarsch bei Fackelschein durch den dunklen Wald wurden die begeisterten Kinder von den Eltern in Empfang genommen.

Bildvortrag »Elsenfeld vor 60 Jahren«

Vorsitzender Stefan Weigand hatte viele rund 60 Jahre alte Bilder zusammengestellt und präsentierte diese hochmodern mittels Beamer auf mehreren Monitoren. Das Publikum war wegen vieler Wiedererkennungseffekte begeistert, so dass der Vortrag, sehr zur Freude der Gastgeber, bei vollen Gaststätten wiederholt wurde.



Teilnahme am »Oberburger Römersommer«

Präsenz zeigte unsere Keltengruppe auch während des Römersommers in Oberburg. Auf dem Schaulager in den Mainwiesen führte der Druiden durch die keltische Geschichte, zeigten die Bogenbauer und Wagner ihr Können und wurden Kinder mit Stockbrot und Zaubersaft verköstigt.

Turmuhrenfreunde Großheubach 2016

Zur Geschichte der Turmuhr

Die Entwicklung der Zeitmessung vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart können Besucher im Historischen Rathaus in Großheubach, das 1612 erbaut wurde, erleben.

Heute eher ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten, war es die Turmuhr, die als erstes mechanisches Räderwerk den Menschen akustisch und später auch visuell die Zeit verkündete. Noch lange bevor es Uhrmacher gab, wurden die Turmuhren in Klöstern entworfen und in einer Schmiede hergestellt.

Durch den immerwährenden Forschungsdrang der Menschen, die Weiterentwicklung von Maschinen und den damit verbundenen (weiter S. 14)



Korfhage-Turmuhr von 1951

Heimat- und Museumsverein Elsenfeld

Mitglieder: 199
Vorsitzender: Stefan Weigand

Tätigkeitsschwerpunkte:
Unterhaltung der über 60 Flurdenkmale sowie des Heimatmuseums mit Museumsscheune

Kontakt: Stefan Weigand,
Telefon 0 60 22/ 50 94 70
Homepage:
www.museum-elsenfeld.de
E-Mail:
info@museum-elsenfeld.de

Wichtige Termine:
Museumsscheunenfest am letzten Samstag im September
Traditioneller Grenzgang am 29. Dezember 2018

Keltischer Bogenbauer aus Elsenfeld beim Oberburger Mainlimesmarkt

Jugend und Heimat

Ansatzpunkte für Jugendarbeit in Vereinen

Von sich aus und freiwillig kommen junge Menschen eher selten zu Routineveranstaltungen eines Geschichtsvereins. Somit ist es zunächst Aufgabe der Vereine, auf Kinder zuzugehen. Hierfür bieten sich vielfältige Möglichkeiten:

Zusammenarbeit mit Schulen

Heimatgeschichtliche Aspekte finden Bezüge zu den Lehrplänen aller Jahrgangsstufen und Schularten. Hier sollte es Aufgabe von Heimat- und Geschichtsvereinen sein, auf die Schulen zuzugehen und Angebote zur Zusammenarbeit zu unterbreiten: Führungen, Erläuterungen, Besuche in Schulklassen, Zeitzeugen-Interviews etc.

Nicht immer passen die Angebote zeitlich oder thematisch in den Unterricht. Hier heißt es: nicht aufgeben und jedes Jahr erneut Vorschläge liefern!

Ferienspiele

In den meisten Gemeinden werden im Sommer Ferienspiele angeboten. Dies ist eine gute Chance für Vereine, ihre Tätigkeiten jungen Menschen zu präsentieren. Eine gut geplante und altersgerecht durchgeführte Veranstaltung ist nicht nur Reklame für den Verein, sondern auch Werbung für die Heimat.

Punktuelle Angebote

Aktionen wie bei Ferienspielen können selbstverständlich auch während des Jahres laufen – immer dann, wenn sie sich zeitlich oder thematisch anbieten. Hier ist wichtig, solche Veranstaltungen rechtzeitig anzukündigen und potenzielle Interessenten direkt darauf anzusprechen.

Jugendgruppe – regelmäßige Treffen

Die Höchstform der Jugendarbeit ist eine sich regelmäßig treffende Jugendgruppe. Hierfür ist jedoch eine engagierte Betreuung nötig, die gemeinsame Veranstaltungen plant, organisiert und durchführt. Im Heimatbereich ist eine solche Truppe jedoch schwieriger zu realisieren als beispielsweise in Sport- oder Musikvereinen. Man muss sich jedes Mal aufs Neue eine interessante und realisierbare Aktion einfallen lassen.



Beispiele für Jugendarbeit in Heimat- und Geschichtsvereinen

Vor-Ort-Vergleich mit Fotos:

Früher-Heute – Suchspiele mögen Kinder und Jugendliche gerne. Eine spannende Version davon ist, historische Fotos mit der heutigen Ansicht vor Ort zu vergleichen. Sinnvoll ist es, die Fotos in ausreichender Menge (ein Bild für maximal drei Kinder) auf DIN A 4 oder A 3 zu vervielfältigen und damit dann genau den Standort des Fotografen zu suchen. Im Vergleich der historischen Ansicht mit dem heutigen Blick kommen nicht nur viele wichtige Begriffe, die Kindern kaum mehr geläufig sind, zur Sprache (zum Beispiel Fachwerk, Verschieferung, Dachreiter, Erker), sondern junge Menschen bekommen einen Blick für den Reiz historischer Bausubstanz. Spätestens bei der Überlegung, welche Ansicht schöner ist, erkennen auch Kinder dies.



Suchen von Inschriften, Jahreszahlen, Neidköpfen – Wer schaut beim Gang durch die Straßen schon nach oben beziehungsweise auf die Häuser? Gerade bei jungen Menschen ist der Blick eher auf das Handy gerichtet. Umso interessanter ist es, einmal gezielt nach Jahreszahlen, Inschriften, Wappen, Neidköpfen und ähnlichen Kuriositäten an alten Häusern zu finden. Egal ob an Kirchen, Fachwerkhäusern oder herkömmlichen Gebäuden: Man wird überrascht sein, was hier alles zu entdecken ist.

Rundgang und Einkehr

Ein Klassiker der Amorbacher Ferienspielaktionen ist der Rundgang von der Kapelle Amorsbrunn über einen Schafzüchter zum Nobelhotel »Schafhof«. Dort werden die Kinder mit Getränken und selbst gefertigtem Eis begrüßt. Dies ist für sie ein besonderes Erlebnis in ihrem Heimatort.



Bernhard Springer

Im Dezember 2017 bekam unsere Uhr auf dem Alten Großheubacher Rathaus neue Zeiger.



Wohlstand wurden Turmuhren immer mehr perfektioniert, was aber letztendlich Mitte des 20. Jahrhunderts zum Ende der mechanischen Turmuhr führte.

Turmuhrenfreunde Großheubach

Mitglieder: 42
Vorsitzender: Egon Galmbacher

Tätigkeitsschwerpunkte:
Restaurierung, Pflege und Erhalt von Turmuhren
Aufbau eines Netzwerkes zu anderen Turmuhrenfreunden
Turmuhrführungen

Homepage:
www.turmuhrenfreunde.de
E-Mail: info@turmuhrenfreunde.de
Kontakt: Egon Galmbacher, Telefon 0 93 71 / 36 12

Zu unserem Verein

Bei uns begann es im Jahre 2012 mit einer Turmuhr und drei Leuten und daraus wurde am 16. Dezember (=12.) 2016 der Verein »Turmuhrenfreunde Großheubach 2016«. Seit dem 30. Mai 2017 sind wir ein eingetragener Verein und können unseren Besuchern acht Turmuhren zeigen.

Ziel des Vereins ist es, zum einen die alte Mechanik der Zeitmessung den Menschen näher zu bringen, zum anderen aber auch anderen Gemeinden und Städten bei der Pflege und Bewahrung der alten Zeitmesser mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dies wurde bereits mehrere Male in Anspruch genommen.

Der Verein bietet zu den Märkten in Großheubach regelmäßig Führungen an, übernimmt gerne auch private Führungen. Diese Führungen sind kostenlos, der Verein freut sich aber über eine Spende. Im Jahre 2017 wurden insgesamt 30 Führungen durchgeführt.

Heimat- und Geschichtsverein Leidersbach

Geplante Aktivitäten für das Jahr 2018

Im Jahr 2018 haben wir vielfältige Aktivitäten geplant. Diese betreffen zum einen unser frühgeschichtliches Erbe, aber auch die neuzeitliche Historie unserer vier Ortsteile.

Rekonstruktionen auf der Altenburg

Bei den Grabungsaktionen in den Jahren 2008 und 2009 stellte man fest, dass die Altenburg, je zur Hälfte gelegen auf Leidersbacher und Sulzbacher Gemarkung, ein Juwel für unsere Gemeinden ist. In einer Gemeinschaftsaktion der beiden Kommunen Leidersbach und Sulzbach sowie den beiden dort ansässigen Heimat- und Geschichtsvereinen sol-

len im kommenden Jahr 2018 einige bauliche Bestandteile der keltischen Siedlung für die interessierten Heimatkundler rekonstruiert werden.

Keltenhaus – Die Altenburg war sicherlich ein Rückzugsgebiet für die Bevölkerung der umliegenden Orte. Man fand bei den Grabungen Teil-Fundamente von einem Haus. An dieser Stelle soll ein Keltenhaus möglichst originalgetreu errichtet werden, um dem Besucher einen Einblick in die Lebensverhältnisse dieser Zeit zu geben. In diesem Haus werden auch Informationen zur Keltzeit und zur Besiedlungsgeschichte unseres Raumes vermittelt werden.



Nachbildung eines Keltenhauses

Pfostenschlitzmauer – Die Altenburg war wehrhaft geschützt. Um den Bergkegel gingen zwei Schutzwälle. Auf dem äußeren Wall stand eine sogenannte Pfostenschlitzmauer, durch die Feinde abgewehrt werden konnten. Etwa 10 Meter dieser Mauer werden wieder errichtet, um die Wehrhaftigkeit der Siedlungsanlage sichtbar zu machen.



Rekonstruierte keltische Pfostenschlitzmauer

Weitere Aktivitäten: Bildstocksanieierung und Kirchenbuch

Im Jahre 2017 wurde das Kriegerdenkmal Leidersbach von Grund auf restauriert. Auch 2018 sollen wieder mehrere Bildstöcke in Ebersbach und Roßbach renoviert werden.

Das 2017 veröffentlichte »Schneiderbuch« findet regen Absatz. Unser Aktiver Elmar Aulbach hat jetzt alles rund um die Kirchen zusammengestellt und wird dies als Buch veröffentlichen. Dies beinhaltet Informationen zu den vier Kirchen sowie zu den Kapellen und Bildstöcken unserer vier Ortsteile.

Heimat- und Geschichtsverein Leidersbach

Mitglieder: 43
Vorsitzender: Valentin Zehnter

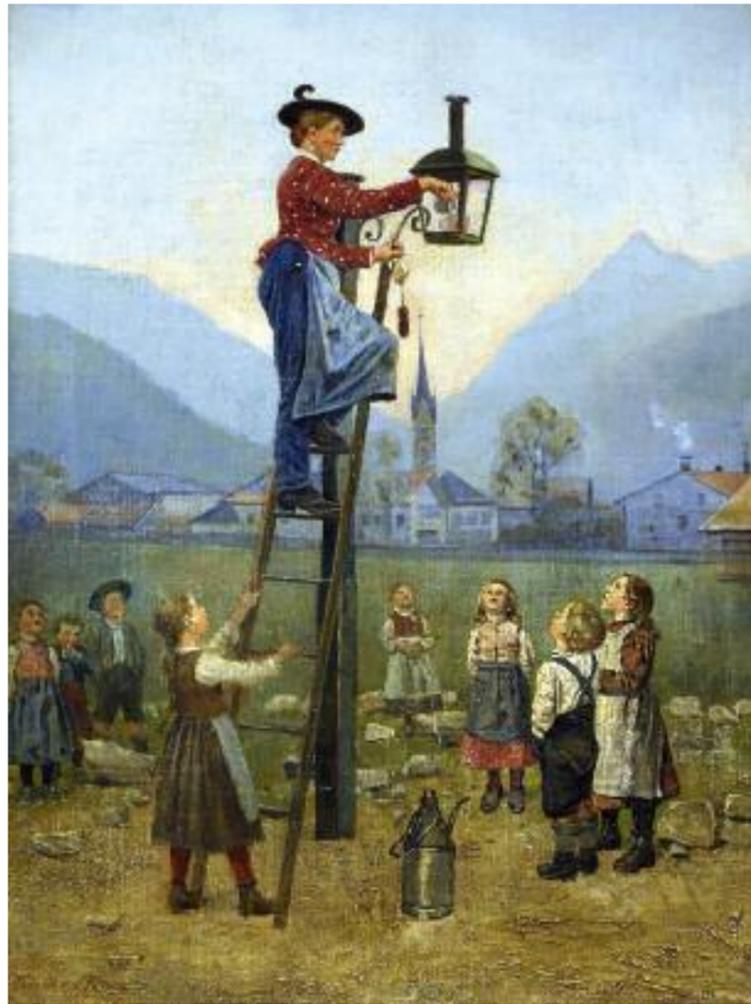
Tätigkeitsschwerpunkte:
Historie der Gemeinden Leidersbach, Ebersbach, Roßbach und Volkersbrunn bewahren und erhalten
Denkmäler erhalten
Dokumentationen über geschichtliche Themen
Persönlichkeiten des Ortes/ Ehrenbürger

Homepage:
geschichte.leidersbach.de

Kontakt: Telefon 0 60 92 / 71 48 oder 0179 / 5159685
E-Mail: valentin.zehnter@gmx.de

Freundeskreis Museum der Stadt Miltenberg

Das Gemälde »Die Lampenputzerin« wurde von Rudolf Hirth du Frênes 1865 angefertigt. Das seltene Motiv zeigt eine in Tracht gekleidete Frau, die in einem oberbayerischen Dorf eine Laterne wartet.



Ersteigerung von Gemälden des Künstlers Rudolf Hirth du Frênes

Zum Sammlungskonzept des städtischen Museums gehört es, auch Bilder, Zeichnungen und Tagebücher des Malers Rudolf Hirth du Frênes zu erwerben. Der Freundeskreis des Museums unterstützt dies tatkräftig.

Jetzt ist es dem Verein gelungen, zwei besonders reizvolle Gemälde auf verschiedenen Auktionen für Miltenberg zu ersteigern. Dabei handelt es sich um ein kleines Genrebild, betitelt »Die Lampenputzerin«, und ein großes Obst- und Blumenstillleben.

Der 1846 in Gräfentonna bei Gotha geborene Rudolf Hirth, Bruder des Verlegers und Kunstschriftstellers Georg Hirth, studierte an der Nürnberger Kunstschule und von 1864–75 an der Münchner Akademie bei Arthur von Ramberg. Hirth gehörte zum Künstlerkreis um Wilhelm Leibl und teilte mit ihm, Theodor Alt und Johann Sperl ein Münchener Atelier. Er malte feine empfundene Freilichtlandschaften, später auch zunehmend realistische Genrebilder.

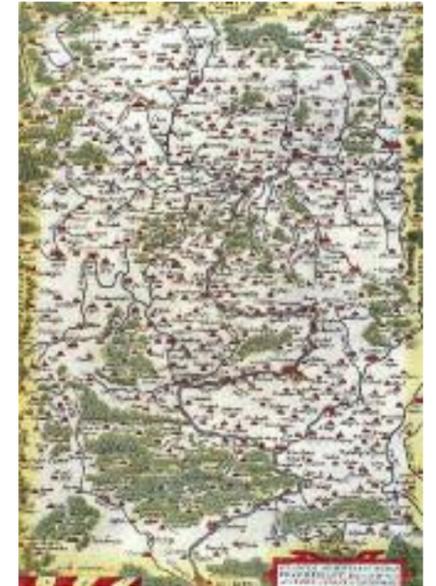
Seine letzten Lebensjahre verbrachte Hirth in Miltenberg am Main, wo er 1916 im Alter von knapp 70 Jahren starb. Hirth du Frênes erlangte zwar nie die Berühmtheit seiner Atelierkollegen wie Leibl oder Sperl, dennoch schafften seine Bilder den Sprung in die Neue Pinakothek

München, wo Hirth prominent vertreten ist. Schon in den vergangenen Jahren hat der Freundeskreis des Museums die Anschaffung von Werken des Künstlers für das Museum, durch den Ankauf von Ölgemälden und Graphik unterstützt.

Erweiterung der Sammlung historischer Landkarten

Das Museum.Stadt.Miltenberg besitzt eine stattliche Sammlung historischer Landkarten und Atlanten. Im Antiquariatsangebot und bei Auktionen hilft der Freundeskreis des Museums dazu bei, diesen Bestand zu erweitern. Unter anderem ist im vorigen Jahr gelungen, neben anderen, eine der ältesten gedruckten Karten der Region Franken zu ersteigern.

Die Karte ist dem ersten gedruckten Weltatlas »Theatrum Orbis Terrarum« des flämischen Kartographen Abraham Ortelius (1527–1598) entnommen. Der Atlas wurde in Antwerpen ab dem Jahr 1570 mehrmals herausgegeben. Als Quelle diente dem Herausgeber die von Sebastian Rotenhan (1478–1532), einem fränkischen Reichsritter, verfasste Karte mit dem Titel: »Franciae Orientalis (Vulgo Franckenlant)« Descriptio, Avctore, Sebast. A. Rotenhan.



Historische Landkarte »Franciae Orientalis«

Förderkreis Mainlimes-Museum, Obernburg

»Römersommer 2017« in Obernburg

Unter dem Titel »Römersommer 2017« initiierte der Förderkreis Mainlimes-Museum mit dem StadtMarketing und der Stadt Obernburg im Jahr 2017 eine Veranstaltungsreihe. Von Juni bis September lockte diese zahlreiche Besucher in die Römerstadt am UNESCO-Welterbe Limes.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand die Ausstellung »Legionäre Roms« in der Kochsmühle, die den antiken Alltag am Main im Miniaturformat zugänglich machte. Ein spektakuläres Diorama stellte hierbei die Aufstellung einer kompletten Legion mit 5000 Soldaten dar. Als weiterer Publikumsmagnet der Ausstellung erwiesen sich auch die Aktionselemente wie Rüst- und Kleiderkammer, Schwertpfahl oder Getreidemühle, mit deren Gebrauch man direkt in die Römerzeit eintauchen konnte. Rund 5000 Besucher hatten ihren Spaß in der Ausstellung, die der Förderkreis Mainlimes-Museum mit großem ehrenamtlichem Engagement eingerichtet und betrieben hat.

Begleitet wurde die Ausstellung an verschiedenen Wochenenden von eigens konzipierten Events wie einem Römischen Gastmahl im Rosengarten an der Kochsmühle sowie einem Kohortenlager und einem Mainlimes-Markt in den Mainwiesen.



Legion mit 5000 Soldaten in der Obernburger Sonderausstellung

Freundeskreis Museum der Stadt Miltenberg

Mitglieder: 160
Vorsitzender: Dr. Ernst Spindler

Tätigkeitsschwerpunkte:
Unterstützung der Museen der Stadt Miltenberg (finanziell und personell)
Gestaltung und Pflege des Museumsgartens
Archivierungs- und Inventarisierungstätigkeiten
Kassendienst zur Verlängerung der Öffnungszeiten
Vorträge, Führungen, Fahrten

Homepage:
www.museen-miltenberg.de
E-Mail:
museumsfreundemiltenberg@web.de



Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums beim Römischen Gastmahl in Obernburg

Förderkreis Mainlimes-Museum

Mitglieder: 183
Vorsitzender: Eric Erfurth

Tätigkeitsschwerpunkte:
Errichtung eines überregionalen
Römermuseums am UNESCO-
Welterbe Mainlimes
Vermittlung des antiken Erbes
Veranstaltungen zur Präsentation
römischer Kultur

Homepage:
www.roemerverein.de
Kontakt:
E-Mail info@roemerverein.de

Zeitgleich zur Sonderausstellung war das Römermuseum geöffnet, das in dieser Zeit 3000 Besucher zählen durfte.

Römische Stadtführung

Ein stark nachgefragtes Event des Römersommers war auch die eigens geschaffene Römische Stadtführung durch Mitglieder des Förderkreises. Im römischen Gewand stellten diese ehemalige Kastellbewohner dar und führten durch das ehemalige Kastell und zu den wichtigsten römischen Fundorten der Stadt. Rund 2000 Besucher nahmen diese originelle kulturtouristische Angebot an, das Bewusstsein

für den Stadtraum und das dort reichlich vorhandene historische Erbe schafft. Als nachhaltiges Ergebnis des Festes wird es daher auch zukünftig Römische Stadtführungen in Obernburg, dem »Pompeji am Main«, geben. Eine Bereicherung bei einem Bummel durch die Römerstadt waren zudem die originellen Schaufensterdekorationen der Geschäftswelt, die auf römische Traditionen oder Funde vor Ort Bezug nahmen. Zuletzt konnte man sich in der Obernburger Gastronomie bei römischem Speis und Trank stärken.

Zusammenarbeit mit Schulen

Spannend war die Zusammenarbeit in den beiden Schulprojekten des Römersommers. Das Praxisseminar »Römisch Kochen« des Maria-Ward-Gymnasiums in Aschaffenburg etwa betreute das Römische Gastmahl kulinarisch. Dazu führte eine Theatergruppe des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Szenen zu den Sagen des Dichters Ovid auf, deren Götterpersonal sich auch in der Römerstadt Obernburg nachweisen lässt.

Heimat- und Verkehrsverein Obernburg

Ausblick auf das Jahresprogramm 2018

Im Jahresprogramm folgt auf einen Besuch am 11. März 2018 in der Stadt Lohr und im Spessartmuseum eine Wanderung, die uns am 22. April auf den Rück-Besinnungsweg in Rück-Schippach führt. Im Juli wollen wir das Betonwerk Hofmann in Elsenfeld besuchen.

Unser Veranstaltungsreigen

Im Vorjahr stellten wir unter dem Motto »Wenn die Römerstraße erzählen könnte« in einem Bildvortrag Obernburgs Hauptstraße mit zahlreichen historischen und aktuellen Fotos vor. Obernburger Persönlichkeiten, ihre Berufe und Geschäfte wurden wieder lebendig. Anekdoten sorgten unter den vielen Besuchern von zwei Veranstaltungen immer wieder für Heiterkeit. Im Frühjahr 2018 wollen wir den zweiten Teil

der »Römerstraßengeschichte« im Pfarrheim Pia Fidelis präsentieren. Im Herbst planen wir traditionsgemäß eine Mehrtagesfahrt, wie im Oktober 2017 in die oberpfälzischen Städte Amberg, Cham und Neumarkt. Ein großes Stammpublikum hat auch der Mundartabend mit Hans Meserle, der am letzten Freitag vor dem ersten Advent in der Kochmühle stattfindet. Herr Meserle stellt lustige Anekdoten oder auch Besinnliches in Obernburger Mundart vor. Wenn im Advent Obernburg im Lichterglanz erstrahlt, öffnen wir den Runden Turm für Besteigungen. Die Tanzgruppe Saltadores tritt immer wieder bei Festen oder bei Umzügen in historischen Kostümen auf.

Vereinspublikation »Obernburger Blätter«

Zum Jahresende veröffentlichen wir in den »Obernburger Blättern« vielfältige Beiträge zur Stadtgeschichte und Heimatpflege. Die bisherigen 19 Hefte haben einen festen Leserstamm über die Grenzen Obernburgs hinaus. Jedes Vereinsmitglied bekommt dieses Heft als Jahresgabe.

Heimat- und Verkehrsverein Obernburg

Mitglieder: 270
Vorsitzender: Helmut Wörn

Tätigkeitsschwerpunkte:
Pflege der geschichtlichen Tradition
der Stadt Obernburg
Vorträge und Exkursionen
Pflege der Mundart
Herausgabe Obernburger Blätter
Aufsichten im Römermuseum
Öffnung von mittelalterlichen
Türmen
Historische Tanzgruppe

Homepage/Kontakt:
www.hvv-obernburg.de

Kellerfreunde Schneeberg

Unser Fokus – Jugendarbeit

Schon seit Jahren führen die Kellerfreunde mit Kindern Apfelernte-Aktionen durch. Dabei kommt es den Kellerfreunden nicht nur auf das Naturerlebnis für die Kinder an. Wichtig ist auch, dass diese lernen, gemeinsam mit anderen sinnvoll und zielgerichtet zusammen zu arbeiten. Die Kinder bekommen verschiedene Erntemethoden ebenso altersgerecht erklärt wie den Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Apfel. Beim Keltern sind die Eltern mit ihren Kindern eingeladen die Weiterverarbeitung der zusammengelesenen Äpfel hautnah mit zu erleben und natürlich auch das Ergebnis, den frisch gepressten naturreinen Saft, dabei zu verkosten.



Apfelernte-Aktion der Kellerfreunde in Schneeberg

Unser Angebot – Kinder-Kellerführungen

Zur Jugendarbeit der Kellerfreunde gehören auch die in Kooperation mit verschiedenen Kindergärten aus dem Landkreis unentgeltlich durchgeführten Kinder-Kellerführungen, die ebenfalls schon seit Jahren stattfinden.

Im Herbst 2017 wagten sich die Kellerfreunde an ihre erste Kellerführung für eine vierte Klasse der Grundschule Amorbach im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts. Die Kinder bekamen eine altersgerechte Einführung in ihre Heimatgeschichte und in die Geschichte der Schneeberger Keller. Ziel war es den bereits im Unterricht durchge-



Römerstraße in Obernburg

Das ehemalige Kelterhaus im Seifen soll Domizil des KelterHausMuseums werden.

Kellerfreunde Schneeberg

Mitglieder: 64
Vorsitzender: Jürgen Kuhn

Tätigkeitsschwerpunkte:

Durchführung von Führungen
Geschichte(n) humorvoll und nicht trocken vermitteln
Erhalt und Reaktivierung von historischer Bausubstanz
Erhalt von historischen Werkzeugen und Gebrauchsgegenständen
Realisierung eines Kelterhaus-Museums
Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen
Traditionelle Herstellung von bäuerlichem Apfelwein (»Moscht«) Moschtausschank bei Veranstaltungen

Homepage:
www.kellerfreunde-schneeberg.de

Termine:

April bis September: Kellerführungen
8. und 9. Juni: Welt-Apfelweintag in Schneeberg/Ortsmitte
14. bis 16. Juni: Landesgartenschau in Würzburg
1. Advent: Amorbacher Weihnachtsmarkt



nommenen heimatgeschichtlichen Stoff vor Ort für die Kinder erfahr- und begreifbar zu machen. Die Kinder waren bei der Führung sehr interessiert und konzentriert. Das zeigte sich auch an den durchgängig guten Noten, die die Kinder tags darauf bei einem Test zu ihrer Exkursion geschrieben haben.

Kelterhaus im Seifen wurde unter Denkmalschutz gestellt

Rechtzeitig zur Mitgliederversammlung Anfang März 2017 wurde das Kelterhaus der Eheleute Bernhard und Jutta Speth in Schneeberg im Seifen unter Denkmalschutz gestellt. Damit wurde eine wichtige Hürde auf dem Weg hin zu dem von den Kellerfreunden Schneeberg angestrebten KelterHausMuseum genommen. Das Kelterhaus ist zwar ein altes, aber auch sehr einfaches, bäuerliches Objekt. Dass es jetzt zum Baudenkmal gemacht wurde, lag zum einen an der von den Kellerfreunden ausgearbeiteten Argumentation, dass es sich bei diesem Kelterhaus um einen ehemals ortstypischen, ja sogar ortsprägenden Gebäudetypus handelt, zum anderen aber auch an der rechtzeitigen Einbeziehung der diversen zuständigen Stellen und der tatkräftigen Unterstützung durch die Odenwaldallianz. Derzeit werden an dem Gebäude noch einige Sanierungsarbeiten vorgenommen. Wenn diese abgeschlossen sind, werden Fördermittel beantragt und die Konzeptionierung des KelterHausMuseums in Angriff genommen.

Kellerfreunde als Bischof Nikolaus und Knecht Ruprecht

Ein weiteres ganz neues Betätigungsfeld ihrer Jugendarbeit nahmen die Kellerfreunde Schneeberg am Nikolaustag in Angriff. Immer weniger Kinder wissen um den eigentlichen Sinn des Nikolausfestes. Die ständige Überpräsenz von Weihnachtsmann und Co. in den Medien lässt den Bischof Nikolaus fast vergessen. Auch hier halten die Kellerfreunde die Tradition hoch und haben darum eigens ein Bischof-Nikolaus-Kostüm angeschafft. Zur Freude der Kinder besuchten unser Bischof Nikolaus und Knecht Ruprecht die beiden ersten Grundschulklassen in Amorbach sowie die Krabbelgruppe und den Kindergarten in Schneeberg.

Schneeberger Familienbuch

Am 17. Dezember 2017 stellte die Marktgemeinde Schneeberg das von Theodor Stolzenberg herausgegebene Schneeberger Familienbuch vor. Viele Jahre hat Herr Stolzenberg an diesem Buch gearbeitet und dazu Informationen aus Pfarrmatrikeln und Archiven zusammengetragen. Das Skript wurde von einem Team von Freiwilligen Korrektur gelesen, darunter natürlich auch einige Mitglieder der Kellerfreunde. Das Schneeberger Familienbuch besteht aus zwei Bänden mit zusammen über 1600 Seiten, die Auskunft über Vorfahren und Verwandtschaften der heutigen Schneeberger geben – ein Schatz von wichtigen Informationen für Schneeberg ist erschlossen.



Schiffahrts- und Schiffbaumuseum Wörth am Main

Sonderausstellung – 100 Jahre Erlenbacher Schiffswerft

Im Jahr 2018 kann die Erlenbacher Schiffswerft das 100-jährige Jubiläum am Standort Erlenbach begehen. Die Werft der Familie Schellenberger hat nachweisbar seit 1652 in der Schiffer- und Schiffbauerstadt Wörth ihr Handwerk ausgeübt. Am 1. März 1918 verlegte sie ihren Standort auf das andere Mainufer nach Erlenbach. Die Werft firmierte ab da unter dem Namen »Bayerische Schiffbaugesellschaft mbH, vormals Anton Schellenberger«. Damals wurden die Platten der Eisenschiffe noch genietet. Heute werden die Schiffe mit Automaten zusammengeschweißt. Ab dem Jahr 1995 haben die Schellenberger die Werft an Johann Brunner aus Vilshofen übergeben. Seitdem heißt die Werft »Erlenbacher Schiffswerft Maschinen- und Stahlbau GmbH«. Nach wie vor werden neue Schiffe in Erlenbach gebaut, aber das Hauptgeschäft besteht aus Reparaturen. Diese ganze Entwicklung der Schiffswerft und deren Tätigkeiten wollen wir in unserem Museum in einer Sonderausstellung, die über einen längeren Zeitraum zu sehen sein wird, verbunden mit Führungen am Tag des offenen Denkmals durch die Werft in Erlenbach zeigen. Der Termin hierfür ist Sonntag, der 9. September 2018.

Unser Museum

Unser Museum zeigt die Schifffahrt am Main und den Schiffbau unserer Region von den Anfängen bis heute. Mit Sonderausstellungen bringen wir verwandte Themen den Besuchern näher. Im vergangenen Jahr haben wir die Sonderausstellung »Brücken – Wege über den Main« gezeigt, die von vielen Besuchern gesehen worden ist.



Schiffsneubau, der im Jahr 2017 auf der Erlenbacher Werft fertiggestellt wurde. In der kommenden Sonderausstellung wird über ihn berichtet.

Verein zur Förderung des Schifffahrts- und Schiffbaumuseums Wörth

Mitglieder: 192
Vorsitzender: Rudi Bauer

Tätigkeitsschwerpunkte:

Erhalt des Museums und seiner Exponate
Neuanschaffungen
Sonderausstellungen und Führungen
Betreuung Ausstellung »Römerzeit in Wörth«

Homepage:
www.schiffahrtsmuseum-woerth.de
Kontakt: Telefon 0 93 72 / 47 01
E-Mail:
info@schiffsmuseumwoerth.de

Öffnungszeiten Museum:
Samstag und Sonntag 14–17 Uhr und nach Vereinbarung,
Telefon Rathaus 0 93 72 / 98 9 30,
Rudi Bauer 0 93 72 / 47 01

Einweihung der Mainbrücke Miltenberg im Jahr 1900

2018 – Jubiläen im Landkreis



Amorbach

- Vor 850 Jahren – Zerstörung der Frankenburg durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1168)
- Vor 200 Jahren – Bau des Marstalls (1818)
- Vor 200 Jahren – Geburt von Abt Bonaventura Baier (1818)

Boxbrunn

- Vor 150 Jahren – Bau von St. Wendelin (1868)

Breitenbrunn

- Vor 400 Jahren – Bau der Kirche (1618)

Bürgstadt

- Vor 50 Jahren – Beginn des Baus des neuen Feuerwehrhauses (1968)

Eisenbach

- Vor 300 Jahren – Einfarrung in die Pfarrei Mömlingen, Errichtung einer Kaplanei (1718)

Erlenbach

- Vor 100 Jahren – Gründung der Bayerischen Schiffbaugesellschaft (1918)
- Vor 50 Jahren – Einweihung, offizielle Namensgebung und Bezug des Hermann-Staudinger-Gymnasiums (1968)



Großheubach

- Vor 50 Jahren – Gründung des Angelsportvereins (1968)

Hausen

- Vor 50 Jahren – Weihe der Kirche (1968)

Himmelthal

- Vor 200 Jahren – Kloster Himmelthal fällt an den »Gymnasiumsfonds« des Stiftungsamtes Aschaffenburg (1818).



Kleinwallstadt

- Vor 50 Jahren – Gründung der Singgemeinschaft (1968)

Klingenberg

- Vor 500 Jahren – Weihe des Hochaltars der Neuen Kapelle (1518)

Main

- Vor 125 Jahren – Beginn der Kettenschleppschiffahrt auf dem Main (1893)



Mömlingen

- Vor 200 Jahren – Neubau der Wendelinuskapelle (1818)

Monbrunn und Wensdorf

- Vor 200 Jahren – Zusammenlegung der Ortschaften Monbrunn und Wensdorf (1818)

Obernburg

- Vor 225 Jahren – Tod des Philosophen und Revolutionärs Adam Lux in Paris (1793)
- Vor 200 Jahren – Einführung des Stadtwappens (1818)
- Vor 150 Jahren – Rathaus wird umgebaut und erhält Treppengiebel (1868).
- Vor 50 Jahren – Bahnlinie von Obernburg-Elsfeld nach Heimbuchenthal (Elsavatalbahn) wird für den Personenverkehr eingestellt (1968).

Schippach

- Vor 75 Jahren – Tod von Barbara Weigand (1943)

Schneeberg

- Vor 300 Jahren – Erweiterung der Wallfahrtskirche (1718)



Tag des offenen Denkmals 2018

Termin: 9. September 2018

»Entdecken, was uns verbindet«



Das diesjährige Motto »Entdecken, was uns verbindet« bezieht sich explizit auf das Europäische Kulturerbejahr 2018.

Das Jahresthema ist wieder so ausgelegt, dass es einen weiten Interpretationsspielraum gibt. Wichtig ist allein, dass das historische Gebäude, der Park oder die archäologische Stätte bei der Teilnahme am Aktionstag im Vordergrund steht. Auch sollen die Besucher am Tag des offenen Denkmals kostenfrei Zutritt zum Denkmal haben.



Mögliche Aktionsthemen 2018

Das Thema stellt die Fragen:
Was verbindet uns untereinander in einer Gemeinschaft?
Was verbindet uns mit Anderen?

Verbindende Wege und Bauwerke

– Brücken, Furten, Straßen

Verbindende Verkehrsmittel

– Fähre, Taxi, Bahnstrecken

Kommunikationsmittel

– Telefon, Post

Historische Spuren fremder

Länder

– exotische Baumaterialien

– auswärtige Baumeister

– fremdländische Künstler

Gemeinsamkeiten mit Anderen

– ähnliche Stilmerkmale

– ähnliche oder gleiche Bauwerke

– gemeinsame Nutzung von Gebäuden



Meldungen bitte rechtzeitig an:
johannes.kressbach@lra-mil.de